

Lichtfallenfänge des Bachhaftes Osmylus fulvicephalus
=====

am unteren Inn im Sommer 1992
=====

Von JOSEF REICHHOLF &
HELGARD REICHHOLF-RIEHM, Bad Füssing 2

Der Bachhaft Osmylus fulvicephalus (=O. chrysops) ist der einzige in Mitteleuropa vorkommende Vertreter der Familie der Bachhafte (Osmylidae). Mit einer Flügelspannweite von 4 bis 5 cm gehört er zu den großen und auffälligen Arten der Netzflügler (Planipennia). An der dunklen Fleckung der glasklar durchsichtigen, reich geäderten Flügel und am rotgoldenen Kopf (mit schwarzen Augen) ist die Art leicht zu erkennen und eigentlich nicht zu verwechseln. Wie der Name andeutet, kommt der Bachhaft an Bächen vor. Dort lebten die Larven amphibisch im Uferbereich, wo sie insbesondere Mückenlarven erbeuten und aussaugen (JACOBS & RENNER 1974, SAUER 1988).

Zum Vorkommen gibt SAUER (1988) an: "Sehr zerstreut an kalten Bächen, wo sich die Tiere an schattigen Orten aufhalten, mit Vorliebe unter Brücken." Noch etwas genauer führt CHINERY (1973) aus: "Die Larven leben im eben noch überspülten Moos unter Steinen an Bachrändern, und die erwachsenen Tiere finden sich in der Nähe solcher Bäche in kühlen, schattigen Bereichen, größeren Gebüschgruppen o.ä. von Mai bis Juli. Die Tiere sind weit verbreitet, aber nirgends häufig und stark an saubere, fließende, unregulierte Bäche gebunden." Falls letztere Angabe zutrifft, ist verständlich, warum der Bachhaft fast überall in Mitteleuropa selten ist oder fehlt. Saubere, unregulierte Bäche gibt es außerhalb der dünn besiedelten Mittelgebirge so gut wie nicht mehr (NIEMEYER-LÜLLWITZ & ZUCCHI 1985).

Um die Wende vom Juli zum August 1992 fingen wir mit Lichtfallen erstmals 2 des Bachhaftes, und zwar eines am 31. Juli 1992 an der Lichtfalle in Aigen/Inn, Klosterstr. 24 (Lichtfalle Aigen I) und tags darauf, am 1. August 1992, ein weiteres in der Innwerksiedlung von Egglfing/Inn, beide Gemeinde Bad Füssing, Niederbayern. Die Fangstellen liegen 5 km auseinander. In Aigen I wird seit 1969 Lichtfang mit Lebendfang-Lichtfallen betrieben; in Egglfing seit 1973. Während in Egglfing kontinuierlich gefangen

werden konnte, gab es in Aigen I zwei Jahre Ausfälle, so daß für beide Lichtfallen-Fangplätze 20 bzw. 21 Fangjahre vorliegen. Bis 1992 gab es dennoch keinen einzigen Nachweis des Bachhaftes. Da nach Literaturangaben die Flugzeit von Osmylus fulvicephalus im Mai beginnt und bis Ende Juli /Anfang August reicht, fallen beide Nachweise in das Ende der Imaginalzeit. Ein Zuflug von weiter her ist daher nicht auszuschließen, auch wenn zumindest für Aigen I festgestellt werden kann, daß sich ein durchaus geeigneter Bachlauf nur etwa 30 m weit entfernt vom Fangplatz befindet. Der Bach, der in Aigen entspringt, war bis in die späten 80er Jahre durch Abwassereinleitung sehr stark verschmutzt. Aber nach Anschluß des Dorfes an die Kläranlage von Bad Füssing verbesserten sich die Verhältnisse nach und nach. Seit etwa 1990 kann die Wasserqualität als ganz gut bezeichnet werden (Güteklasse II). Kiesiger Untergrund, reicher Pflanzenbewuchs am Ufer, beständige Strömung und nun wieder sauerstoffreiches Wasser kennzeichnen diesen Bachlauf, der am Ende des Grundstückes Klosterstr. 24 verrohrt ist. Birken, Weiden und Eschen formen zusammen mit einem davorliegenden kleinen Weiher einen schattigen Lebensraum in unmittelbarer Bachnähe, der durchaus für Osmylus fulvicephalus geeignet sein könnte.

Beim Fangplatz Eggfling käme der am Kraftwerk (Innstufe Eggfling - Obernberg) vorbeigeleitete Sichergraben (klar, kalt, schnellfließend) mit schattiger Brücke etwa 60 m weit entfernt, als Herkunftsort in Frage. Bachhafte sind schwache Flieger. Allzu weit dürfte der Herkunftsort der beiden, deshalb nicht von den Fangstellen entfernt gewesen sein, zumal die Nächte Ende Juli/Anfang August in diesem weit überdurchschnittlich heißen Sommer 1992 sehr trocken waren. Oft gab es nachts keinen Tau.

Mit diesen beiden Fängen ist das Vorkommen von Osmylus fulvicephalus am unteren Inn nachgewiesen. Vielleicht gibt es auch Vorkommen an den Bächen im Randbereich des Inn-tales, wo geeignetere Lebensbedingungen für den Bachhaft gegeben sein sollten. Wir sind an entsprechenden Mitteilungen interessiert.

Summary

Light-trap Captures of the Brook Lacewing Osmylus fulvicephalus in the Valley of the Lower River Inn in the Summer of 1992

Two males of Osmylus fulvicephalus were caught by light-traps on the turn of July to August in the riverine woodland on the lower Inn river and close to a creek in the village of Aigen. These are the first records of this neu-

roptera species, which is rare in Central Europe, after 20 years of light-trap captures in the area. The typical habitat would be a clear and shady creek with oxygen-rich and cool water. Such kind of habitat is close to both light-trap places, but due to the extraordinary warm summer weather in 1992 the specimens may have come also from further away.

Literatur

- CHINERY, M. (1973): Insekten Mitteleuropas. - P. Parey, Hamburg.
- JACOBS, W. & M. RENNER (1974): Taschenlexikon zur Biologie der Insekten. - G. Fischer, Stuttgart, p. 430/431.
- NIEMEYER-LÜLLWITZ, A. & H. ZUCCHI (1985): Fließgewässerkunde. Diesterweg und Sauerländer, Frankfurt/M.
- SAUER, F. (1988): Wasserinsekten - nach Farbfotos erkannt. - Fauna-Verlag, Karlsfeld.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf-Riehm Helgard, Reichholf Josef

Artikel/Article: [Lichtfallenfänge des Bachhaften *Osmylus fulvicephalus* am unteren Inn im Sommer 1992 385-387](#)